

Message vom 08.04.2018

Wo stehen wir prophetisch 1 – Wir sind die 11. Stunde Generation des 3. Tages

Um Bibelprophetie richtig zu verstehen, müssen wir wissen, was Bibelprophetie überhaupt ist. Bibelprophetie hat mit Israel und den Nationen zu tun und nicht mit der Gemeinde. Die Gemeinde ist ein Geheimnis, es ist die Braut Christi. Jetzt wollen wir uns anschauen, wo wir heute prophetisch stehen.

Wir leben heute im dritten Tag



Als Gemeinde, also als Braut Christi, leben wir heute in der elften Stunde des dritten Tages in der sechsten Dispensation, also im Zeitalter der Gnade.

*Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass **am Ende der Tage Spötter kommen** werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln und sagen: **Wo ist die Verheissung seiner Wiederkunft?** Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang der Schöpfung an gewesen ist! Dabei übersehen sie aber absichtlich, dass es schon vorzeiten Himmel gab und eine Erde aus dem Wasser heraus [entstanden ist] und inmitten der Wasser bestanden hat durch das Wort Gottes; und dass durch diese [Wasser] die damalige Erde infolge einer Wasserflut zugrunde ging. Die jetzigen Himmel aber und die Erde werden durch dasselbe Wort aufgespart und für das Feuer bewahrt bis zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen. Dieses eine aber sollt ihr nicht übersehen, **Geliebte, dass ein Tag bei dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag!** 2. Petrus 3,3-8*

Petrus sagte, dass es am Ende Menschen geben wird, die nicht mehr an die Entrückung glauben und sogar die Wiederkunft Jesu in Frage stellen werden. Doch weil Gottes Wort Jesu Wiederkunft verheisst, findet sie sicher statt. Die Verse drei bis sieben sind eine Prophetie, der achte Vers richtet sich an die Braut Christi. Denn die Braut ist die Geliebte. Gott will der Braut mit diesem Vers etwas sagen. Das Wort *Tag* kommt in diesem Vers zweimal vor. Da ja ein Tag wie 1'000 Jahre ist, sind mit zwei Tagen also 2'000 Jahre gemeint. Jesu Geburt ist über 2'000 Jahre her, weshalb wir heute nicht mehr im zweiten, sondern bereits im dritten Tag leben.

Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tag wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben. Hosea 6,2

Das Wort *aufrichten* bedeutet im Hebräischen *aufstehen*. Der dritte Tag ist also jener, an dem Jesus Seine Braut zu sich nimmt und uns aufrichtet, dass wir mit Ihm leben. Bei der Entrückung werden die toten Gläubigen auferstehen und die Leiber der lebenden Gläubigen werden verwandelt werden. Diese Verse zeichnen ein Bild der letzten 2'000 Jahre und der Entrückung, die am dritten Tag stattfinden wird, so wie Jesus am dritten Tage auferstanden ist.

Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus in Kana in Galiläa und liess seine Herrlichkeit offenbar werden, und seine Jünger glaubten an ihn. Johannes 2,11

Im Johannesevangelium werden die Wunder als Zeichen bezeichnet. Das erste Zeichen, das Jesus tat, war Wasser in Wein zu verwandeln. Zeichen offenbaren die Wahrheit und Realität, die noch kommen wird.

Zeichen offenbaren die Wahrheit und Realität, die noch kommen wird.

Und am dritten Tag war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war dort. Johannes 2,1

Das Zeichen der Verwandlung von Wasser in Wein geschah am dritten Tage an einer Hochzeit. Für die Gemeinde ist dieses Zeichen also prophetisch und eine Ankündigung des Hochzeitsfestes des Lammes, das die Braut mit Jesus nach der Entrückung feiern wird.

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 1. Korinther 15,51-52

Jesus hat bei der Hochzeit in Kana Wasser in Wein verwandelt. Am Tag der Entrückung wird unser sterblicher Leib in einen unsterblichen Leib verwandelt. Wir wissen also, dass wir im dritten Tag leben. Doch in welcher Stunde des dritten Tages leben wir?

Wir leben heute in der elften Stunde

*Als er aber auf dem Ölberg sass, traten die Jünger allein zu ihm und sprachen: Sage uns, **wann wird dies geschehen**, und was wird **das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Weltzeit** sein? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt acht, dass euch niemand verführt! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen. Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn **ein Heidenvolk** wird sich **gegen das andere erheben** und **ein Königreich gegen das andere**; und es werden hier und dort **Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben** geschehen. Matthäus 24,3-7*

Die Jünger fragten Jesus nach drei Zeichen und Jesus gab ihnen Antwort auf ihre drei Fragen diesbezüglich.

- 1) Vorher sprach Jesus davon, dass kein Stein auf dem anderen bleiben würde. Die Jünger fragten Ihn, wann dies geschehen würde. Das erste Zeichen war also die Zerstörung Jerusalems 70 n. Chr. Seither ist Jerusalem unter der Herrschaft der Heiden.
- 2) Die zweite Frage war, wann Jesus wiederkommen würde. Dabei geht es nicht um die Entrückung, sondern um Jesu Wiederkunft für Israel nach der Trübsal. Das zweite Zeichen ist die Lichtherrlichkeit Gottes bei Jesu Wiederkunft. Dieses Zeichen ist noch nicht erfüllt.
- 3) Die dritte Frage war, wann das Ende der Weltzeit kommen würde. In den Versen vier bis sieben beantwortet Jesus diese Frage. Nebst den Hungersnöten, Seuchen und Erdbeben, die immer wieder vorkommen, ist der Schlüssel im Vers sieben zu finden. Ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben. Im jüdischen Verständnis ist dies ein Weltkrieg. Einen Weltkrieg hat es nur ein einziges Mal gegeben. Der Zweite Weltkrieg war im Prinzip lediglich eine Weiterführung des ersten, weshalb der Erste und Zweite Weltkrieg als einer betrachtet wird.

Um zu verstehen, warum wir in der elften Stunde leben, müssen wir ein paar Dinge wissen:



- 1) Die Erfüllung dessen, was Jesus in Matthäus 24 angekündigt hatte, nämlich der Weltkrieg.
- 2) Die Eroberung Jerusalems durch General Edmund Allenby am 9. Dezember 1917. Ein Jahr, bevor der Erste Weltkrieg beendet wurde, übernahm General Allenby die Herrschaft über Jerusalem und befreite es.
- 3) Der Waffenstillstand und das Ende des Ersten Weltkrieges am 11. November 1918. Um 5 Uhr morgens an jenem Tag wurde der Waffenstillstand beschlossen. Sechs Stunden später, um 11 Uhr gab Posaunenschall an den Fronten das Ende des Krieges bekannt. 11 Monate nach der Befreiung Jerusalems, am 11. Tag des 11. Monats um 11 Uhr im Jahr 1918 endete der Erste Weltkrieg. Wir leben heute in der 11. Stunde und bei der Entrückung werden wir ebenfalls den Posaunenklang hören. Unsere Weltgeschichte ist also mit dem Ersten Weltkrieg in die letzte Periode vor der Rückkehr und Wiederkunft Jesu eingetreten.

*Denn das Reich der Himmel gleicht einem **Hausherrn**, der am Morgen früh ausging, um **Arbeiter in seinen Weinberg einzustellen**. Und nachdem er **mit den Arbeitern** um einen Denar für den Tag **übereingekommen** war, sandte er sie in seinen Weinberg. Als er **um die dritte Stunde** ausging, sah er andere auf dem Markt untätig stehen und sprach zu diesen: **Geht auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, will ich euch geben!** Und sie gingen hin. Wiederum ging er aus **um die sechste und um die neunte Stunde** und tat dasselbe. Als er aber **um die elfte Stunde** ausging, fand er andere untätig dastehen und sprach zu ihnen: **Warum steht ihr hier den ganzen Tag untätig?** Sie sprachen zu ihm: **Es hat uns niemand eingestellt!** Er spricht zu ihnen: **Geht auch ihr in den Weinberg, und was recht ist, das werdet ihr empfangen!** Als es aber **Abend** geworden war, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: **Rufe die Arbeiter und bezahle ihnen den Lohn**, indem du **bei den Letzten anfängst, bis zu den Ersten**. Und es kamen die, welche **um die elfte Stunde [eingestellt** worden waren], und **empfangen jeder einen Denar**. Als aber **die Ersten** kamen, **meinten** sie, sie würden **mehr empfangen**; da empfangen **auch sie jeder einen Denar**. Und als sie ihn empfangen hatten, murrten sie gegen den Hausherrn und sprachen: **Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgemacht, die wir die Last und Hitze des Tages getragen haben!** Er aber antwortete und sprach zu einem unter ihnen: **Freund, ich tue dir nicht unrecht. Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen? Nimm das Deine und geh hin! Ich will aber diesem Letzten so viel geben wie dir. Oder habe ich nicht Macht, mit dem Meinen zu tun, was ich***

will? Blickst du darum neidisch, weil ich gütig bin? So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein. Denn viele sind berufen, aber wenige auserwählt. Matthäus 20,1-16

Der Hausherr ist ein Bild für Gott. Er hat mit den Arbeitern der ersten Stunde einen Vertrag abgeschlossen. Diese Arbeiter stehen für Israel, die unter dem Gesetz standen. Der Vertrag war das Gesetz, denn es war ein bilateraler Bund, der mit Segen und Fluch behaftet war. Wer Gutes tat, empfing Gutes, wer Schlechtes tat, empfing Schlechtes. Israel hatte die Hitze des Gesetzes im Nacken. Ihr Auftrag war es, das Evangelium in die Welt hinauszubringen.

Die Arbeiter der dritten Stunde haben keinen Vertrag. Sie bekommen was recht ist. Das Wort *recht* ist dasselbe wie für *Gerechtigkeit*. Diese Arbeiter stehen für die Generationen, die nach dem Kreuz gekommen sind, die ersten Arbeiter im Zeitalter der Gnade. Sie bekommen gemäss der Gerechtigkeit, nicht gemäss dem, was vertraglich abgemacht worden ist. Dasselbe gilt für die Arbeiter der sechsten und neunten Stunde. Die Arbeiter der dritten, sechsten und neunten Stunde sind die Generationen vor dem Weltkrieg. Sie haben alle dieselbe Basis der Gnade. Nach dem Kreuz herrscht ein Bund, der auf Jesu Gerechtigkeit basiert und nicht auf den eigenen Leistungen. Auch die elfte Stunde Generation erhält was recht ist.

*Nach dem Kreuz herrscht ein Bund, der auf Jesu Gerechtigkeit basiert
und nicht auf den eigenen Leistungen.*

Die Lohnverteilung beginnt bei den letzten Arbeitern, also bei denen der elften Stunde. Die elfte Stunde ist eine Stunde bevor der Hausherr zurückkommt. Alle Arbeiter bekommen gleichviel Lohn, egal, ob sie den ganzen Tag oder nur eine Stunde gearbeitet haben. Selbst wenn du gut darin bist, das Gesetz zu halten, bekommst du deswegen nicht mehr Lohn. Millionen Menschen glauben, dass Segen kommt, wenn sie das Gesetz halten und Fluch kommt, wenn sie es nicht halten. Doch die Bibel sagt, dass sie deswegen nicht mehr Lohn bekommen. Gottes Herz ist so, dass Er dir alles Gute geben will, ohne dass du versprichst, Ihm etwas zurückzugeben. Du kannst mit Gott keinen Deal machen, denn der Deal ist Jesus. Die elfte Stunde Generation hat die grösste Offenbarung von Gottes Güte, Seiner Gnade und Seiner Barmherzigkeit. *Viele sind berufen* bezieht sich auf die Vielen vor uns, die im Weinberg gearbeitet haben. *Wenige sind auserwählt* bezieht sich auf diejenigen, die in der elften Stunde Generation die Revolution der Gnade verstehen. Nicht alle Menschen verstehen die Gnadenbewegung. Es ist ein Privileg, die Botschaft der Gnade zu hören. Darum mache Gnade zur Nummer eins in deinem Leben und gib Gnade Priorität. Wir sind auserwählt, das Evangelium der Gnade zu hören. Die elfte Stunde Generation hat 1918 nach Ende des Ersten Weltkrieges angefangen und prophetisch gesprochen sind wir die letzte Stunde Generation.

Gedanken des Tages:

Wir leben heute in der elften Stunde des dritten Tages.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass ich als Gläubiger zur Braut gehöre. Danke, dass du mich so sehr liebst. Weil du die Braut vor der Trübsal zu dir holst, brauche ich keine Angst vor der Zukunft zu haben. Denn du wachst über mir und überschüttest mich jeden Tag mit deiner Güte und Gnade. Hilf mir, meinen Blick stets auf dich gerichtet zu halten. Amen.